

Mittwoch, 26. Januar 2011 18:10 Uhr

URL: <http://www.allgemeine-zeitung.de/region/mainz/meldungen/10145337.htm>

Allgemeine Zeitung

MAINZ

Dioxin stoppt Eierbackesong

24.01.2011 - MAINZ

Von Lea Mittmann

MAINZER NARREN CLUB Fremdensetzung mit Politwitz und tanzendem Kreppel

„Beim MNC zur Fastnachtszeit spielt man den Tusch zur Fröhlichkeit“, und so starteten die Nachwuchsfastnachter vom Mainzer Narren-Club, die MNC-Teens, auch ganz mottokonform mit einem Sketch die Sitzung. Und lieferten den Beweis: ein richtiger Narr braucht kein Mikro, - das war vorübergehend ausgefallen - um den großen Saal des Schlosses bis zur letzten Reihe zum Lachen zu bringen.

Der Kanzler der närrischen Regierung, Florian Sitte, übernahm wie gewohnt das Protokoll. Vom „Woipreis“ im Schloss bis zur Weltmeisterschaft wurden die großen und kleinen, die schönen und die ärgerlichen Begebenheiten des Jahres geistreich glossiert. Natürlich standen die politischen Pannen des Jahres im Vordergrund. Mundwinkel nach unten, ratloser Blick: Sitte kann auch die Merkel. „Von Miss Europa zu Missmanagement“, so sein Kommentar zur Kanzlerin. Ein Ausblick auf die „Hochzeit des Jahres“ im englischen Königshaus musste auch noch sein: „Von Lisbeth des Kleid, des is noch net futsch un Camilla zieht dann die Kutsch“. Vereinspräsident Franz-Josef Schmitt lobte Sittes Fähigkeit, den Leuten auf den Zahn zu fühlen, aber auch mal einen Zahn zu ziehen - im wirklichen Leben ist er Zahnarzt.

Den Rhythmus fürs Schunkeln gab der Schambes vun de Alstadt an, der allerdings aufgrund des Dioxin-Skandals darauf verzichtete, seinen erfolgreichen Eierbackesong der vorherigen Kampagne zum Besten zu geben. Routiniert trat dann Sitzungspräsident Adi Guckelsberger in seiner bekannten Rolle als Nachtwächter auf die Bühne - und musste schließlich feststellen, dass er seinen Zylinder vergessen hatte. Sein Doppelgänger, „der Mann, mit dem ich in der Mainzer Fassenacht immer verwechselt werde“, Andreas Schmitt, knüpfte als Obermessdiener an sein Programm vom vergangenen Jahr an: Mittlerweile wünscht er sich den Kardinal Lehmann allerdings nicht mehr als Papst, dann käme er ja nicht mehr ins Weinhaus Blum.

Die „Fremden“ auf der Fremdensetzung waren alte Bekannte: Der Begge Peder der Mombacher Bohnebeitel hatte schon wieder „so einen Hals“ und lamentierte in gewohnter Manier mit schiefen Zähnen und trockenem Humor im Hausmeisterkittel. Mitgewippt wurde beim Fastnachtsmusical der Tugendbolde vom MCC zu



Eine Symphonie in Rot vor versammeltem Komitee bietet der Schautanz der Rot-Weißen Funken aus Frickhofen. Foto: hzb / Judith Wallerius

Melodien von Udo Jürgens und anderen Musikklassikern. Waren sie noch mit langen roten Roben auf die Bühne gekommen, enthüllten sie nach und nach ihre Kostüme: Und so tanzten schließlich ein lila Gutzje, ein lebendiger Kreppel, eine Luftschlange mit Schnurrbart und eine Tüte Partykonfetti über die Bühne. Tänzerisch in höchster Professionalität zeigten sich die Tanzgruppen „Fit vor Dance“ (Leitung: Sigggi Schättler), wie auch die Rot-Weißen Funken Frickhofen (Leitung: Nadine und Kirsten Reusch) mit aufwändigen Kostümen, faszinierender Körperbeherrschung und Ausdauer: Noch nach der Sitzung tanzten die Funken im Treppenhaus des Schlosses zur Gardemusik weiter.

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2011

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main